

Großartiger deutsch-schwedischer Jugendabend

Ortsjugendring Halver und unsere schwedischen Freunde aus Katrineholm boten prachtvolles Programm

Daß diesmal eine besondere Veranstaltung des Ortsjugendringes bevorstand, konnte jeder Besucher, der sich am Samstagabend in der Halverschen Turnhalle eingefunden hatte, schon daran erkennen, daß von der Galerie sowohl die schwedischen als auch die deutschen Nationalfahnen herabgingen. Großes Meeting also? Ja, so war's wohl, und auch die Vertreter des Amtes und der Gemeinde sowie der Geistlichkeit und Schulen hatten es sich nicht nehmen lassen, zu erscheinen. Was von Halverscher Jugend noch nicht in die Ferien gereist war, war sicherlich auch in der Turnhalle anzutreffen. Weder drückende Hitze, noch drohendes Gewitter hatten davon abhalten können, dabei zu sein, wenn die schwedische Volkstanzgruppe aus Katrineholm ihre Tänze zeigte.

Und diese Tänze waren — wie könnte es anders sein! — auch diesmal wieder der Clou des Abends. Es kann nicht genug betont werden,

so erfreulich die Tatsache der Musikalität ist, die sich in dieser Gilde entwickelt hat. Wer Ohren hatte zu hören, der vernahm das ausgezeichnete



Mit ungewöhnlich sicherem Empfinden für Anmut und Bewegung gestalteten unsere schwedischen Freunde aus Katrineholm ihre Volkstänze im Rahmen des Jugendabends in der Turnhalle.

daß der Anblick dieser Volkstänze, die aus einem so sicheren Empfinden für Anmut und Kunst kommen und gestaltet werden, ein Erlebnis besonderer Art sind, für das man aus vollem Herzen schon mehrmals „dankeschön“ sagen darf.

Aber natürlich zeigten unsere Jugendgruppen auch, daß sie etwas — wie man volkstümlich sagt — auf dem Kasten hatten. Wenn man bedenkt, daß die Vorbereitungszeit durch die Ferienzeit stark gehandikapt worden war, dann ist immerhin noch erstaunlich, daß das Programm eine solche Fülle von Leistungen auf verschiedenen Gebieten aufwies.

Es begann mit Fanfarenklängen der Turnerjugend. Fritz Hellmann, Vorsitzender des Ortsjugendringes, begrüßte die anwesenden Gäste, insbesondere natürlich die ausländischen. Mike mußte, wie gewohnt, die Dolmetscherei verrichten, und er tat es mit Charme und guter Laune. Als bleibendes Zeichen der Erinnerung und gewissermaßen eingehüllt in „blumige Worte“ überreichte Fritz Hellmann sodann ein Buch, das den Titel „Deutschland“ trägt. Die Gabe wurde mit Beifall aufgenommen.

Die Musikantengilde brachte Instrumentalmusik und außerdem die gesamten Gäste dazu, eifrig mitzusingen. Vielleicht darf an dieser Stelle einmal gesagt werden, daß der Kreis der Musikfreunde um Harald Falk nicht nur gutes Geschick darin bewiesen hat, uns erfreuliche Gäste nach Halver einzuladen, sondern daß eben-

Beispiel und Vorbild eines geschlossenen Klangkörpers.

Die Veranstaltung des Ortsjugendringes war an diesem Abend überhaupt stark von Rhythmischen und Musikalischen her bestimmt. Auflockernd dazwischen ein kleiner Sketsch. Leider konnte man nicht immer alles verstehen, weil die Akustik der Turnhalle den Wortklang immer nur in Sprechrichtung lenkte.

Ein spannendes Schauspiel war die Arbeit der Turnriege am Barren. Sowohl Mädchen wie Jungmänner zeigten ein beachtliches Leistungsniveau, und bemerkenswert daran ist, daß spürbar blieb: Nicht Hochleistungssport steckt dahinter, sondern Breitenarbeit. Für die schwedischen Gäste ein sicherlich vertrautes Bild waren nach der Pause das Bodenturnen und die Gymnastik der Turnriege. Sehr flott, sehr gekonnt und deshalb auch sehr beklatscht.

In der Pause wurde auch etwas geboten: eine Ausstellung. Verantwortlich dafür zeichnete die Marinejugend, die es sich nicht hatte nehmen lassen, den Gästen etwas auf ihre Weise zu bieten. Schiffsmodelle jeder Art, in langwieriger und geduldiger Arbeit hergestellt, luden viele interessierte Beschauer zum Ansehen ein. Und immer wieder einmal schwedische Volkstänze. Einer ist wohl besonders erwähnenswert: der „Ochsantanz“. Zwei junge Schweden stellten rauflustige Schüler dar. Es war einfach schade, daß man kein Dakapo erzwingen konnte.

Die Landjugend hatte einige deutsche Volkstänze einstudiert. Aus dem gezeigten deutschen Volkstanz entwickelte sich ein gemeinsamer Tanz vieler, und die schwedischen Tänzer und Tänzerinnen, die — man kann es gar nicht anders sagen — als Naturbegabungen dazwischen mitwirkten, brachten gleich soviel Schwung auf, daß unseren Jugendlichen sehr spontan und beispielhaft vermittelt wurde, wie man sich beim Tanzen bewegt. Nicht vergessen sollte man die Radfahrabteilung. Das war Tanz auf Rädern und gar nicht zu knapp. Im Programm steht auch zu lesen: Reigen.

Ueber allem war beinahe die „Polizeistunde“ für Jugendliche übersehen worden. Aufkommende Bedenken, daß es zu spät sein könne, wurden von beiden Bürgermeistern Halvers mit Verve abgetan, denn darüber waren sich nicht nur die Jugendlichen einig, daß dieser Abend in der Turnhalle „eine Wolke“ war. A. M.

Unwetter im Kreisgebiet



gst vor lauter Technik